

Ein Grabstein reist nach Amerika

Eine Geschichte, die mich in diesem Jahr sehr bewegt hat:

Im Januar kontaktierte mich eine langjährige Kundin aus den USA. Nennen wir sie mal Frau Smith. Wir pflegten das Grab ihrer Großmutter seit über 20 Jahren. Nun war zum Ende des Jahres die Ruhezeit an dieser Grabstätte abgelaufen. Das Grab wäre aufgelöst und eingeebnet worden. Frau Smith war allerdings dazu noch nicht bereit. Sie wollte die Erinnerung an ihre Großmutter weiter am Leben erhalten und hatte die

Idee, die Überreste ihrer Liebsten an Amerikas Ostküste zu sich nach Hause überführen zu lassen. Nachdem ich ihr erklärt hatte, daß es nach so langer Zeit keine Überreste mehr gäbe, überlegten wir uns weitere Möglichkeiten. Entweder symbolisch ein Gefäß mit der Erde von der Grabstätte, oder als wirklich sichtbaren Teil der Erinnerung den Grabstein überführen zu lassen. Nach einigen Recherchen stand fest, daß es der Grabstein sein sollte. Mir fiel ein, daß ein anderer Kunde in

der Transport- und Logistikbranche tätig ist. Dieser konnte mir zwar nicht direkt weiterhelfen, hatte aber Kontakt zu einer anderen Firma aus Bremen, die in der Lage war, unser Vorhaben den Grabstein auf eine letzte Reise zu schicken, umzusetzen. Also holten wir ein Angebot ein. Frau Smith überlegte nicht lange und gab den Auftrag für den Transport des Grabsteins. Für die Spediteure, die den Stein in unserer Friedhofsgärtnerei abholten, war es das erste Mal, daß sie einen Grabstein auf eine

so lange Reise schickten...

Nach vier Wochen bekam ich eine E-Mail von Frau Smith mit einem Foto des Grabsteins in ihrem Garten und den Worten: „Hallo an alle, der Grabstein ist vor zwei Tagen bei mir angekommen. Ich bin so unglaublich glücklich und so dankbar für die Beteiligung aller, daß sie das möglich gemacht haben. Der Grabstein meiner Oma liegt jetzt friedlich in unserem Garten. Danke!!!“

*Lars Rehder,
Friedhofsgärtnerei Rehder*